



Swiss Public Health Conference 10

9. -10. September 2010
Nottwil, SPZ/GZI
www.conference.public-health.ch

Call for Abstracts

Unter dem Titel "Soziale Verantwortung und Gesundheit" befasst sich die Swiss Public Health Conference 2010 mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Soziale Sicherheit und Gesundheit:
- Gesundheit in Organisationen
- Gesundheit durch Gestaltung öffentlicher Räume

Präsentieren Sie Ihre wissenschaftliche Studie, Ihr praxisbezogenes Projekt oder Ihre Arbeit im Feld an der Swiss Public Health Conference in Nottwil – in Form eines zehnmütigen Vortrags oder mit einem Poster. Willkommen sind auch Vorschläge für thematische Workshops (90 Minuten):

Erwartet werden dafür eine Einführung, 2-3 Beiträge und Diskussion.

Neu sind auch Workshops möglich, bei denen die Diskussion im Zentrum steht. Nach einer Einführung von max. 10 Minuten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit Fachleuten zu einem spezifischen Thema auszutauschen.

Beiträge zu den drei Schwerpunkten der Konferenz werden bevorzugt behandelt. Sie können aber auch andere Themen mit Public-Health-Relevanz aufgreifen und Ihren Beitrag in den „freie Vorträgen“ präsentieren.

Co-Organisation

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

The Swiss Society
for Public Health



**PUBLIC HEALTH SCHWEIZ
SANTE PUBLIQUE SUISSE
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA**

1. Schwerpunktthemen

- Soziale Sicherheit und Gesundheit:

Gerade in Zeiten von Wirtschaftskrisen wird besonders deutlich, wie wichtig es ist, dass sich Staat und Verwaltung für gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen. Ökonomische Unterstützung durch den Staat ist nur ein Element dieses Bestrebens. Menschen brauchen neben der ökonomischen Absicherung auch Perspektiven. Sie wollen einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und sie sind, wie alle Menschen, angewiesen auf soziale Kontakte, die einen wichtigen Beitrag zu ihrer Gesundheit leisten. Schliesslich gibt es ein legitimes Bedürfnis nach Sicherheit, Ruhe und Ordnung, dessen Durchsetzung viel Fingerspitzengefühl erfordert, wenn sie nicht einseitig zulasten bestimmter Bevölkerungsgruppen (Jugendlicher, suchtkranker Menschen etc.) gehen soll.

- Gesundheit in Organisationen:

Weitere zentrale Verantwortungsträger sind die Organisationen, die für Arbeitnehmende, Klientel/Kundschaft (etwa in einem Alters- und Pflegeheim) und Mitglieder (z.B. in einem Sportverein) wichtige lebensweltliche Systeme darstellen und immer wieder gesundheitsrelevante Entscheidungen treffen. Aus dieser Perspektive kann man den eher individuumsorientierten Begriff der ‚Gesundheitskompetenz‘ ohne Weiteres auf Organisationen übertragen. Die Leitfrage wäre dann, wie Organisationen (Betriebe, Vereine, Schulen etc.) dazu befähigt werden können, Entscheidungen zu treffen, welche die psychische und körperliche Gesundheit der Menschen nicht beeinträchtigen und die ökologischen Ressourcen schonen.

- Gesundheit durch Gestaltung öffentlicher Räume:

Sozialräume bilden sich im Zusammenspiel von örtlichen und sozialen Grenzen, wobei die infrastrukturellen (baulichen, ökologischen etc.) Rahmenbedingungen das soziale Geschehen wohl beeinflussen, aber nicht determinieren. So nutzen Jugendgruppen urbane Räume ganz anders für ihre Bedürfnisse, als Familien oder ältere Menschen. Die Gestaltung öffentlicher Räume umfasst in diesem Sinn immer beide Komponenten: einerseits die Gestaltung des physikalischen Raumes durch Landschaftspflege, Verkehrsgestaltung, Siedlungsplanung etc. und andererseits die Gestaltung der sozialen Raums durch soziokulturelle Aktivitäten. An der Konferenz werden im Sinne der Verbesserung der Chancengleichheit vor allem Lebensräume von sozio-ökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Fokus stehen – etwa besonders durch Verkehr belastete Stadtteile.

- Weitere Public Health Themen

Beiträge zu weiteren Themen welche sich mit nationalen und internationalen Aspekten von Public Health auseinandersetzen, sind willkommen und können im Block „Freie Vorträge“ präsentiert werden.

2. Beurteilung und Präsentationsformen

Eingehende Abstracts werden vom wissenschaftlichen Beirat der Konferenz beurteilt und vom Organisationskomitee für die einzelnen Parallelveranstaltungen thematisch gebündelt.

Folgende Präsentationsformen sind im Programm vorgesehen:

- Referate

Die Referatsdauer ist auf 10 Minuten begrenzt. Anschliessend ist eine 5-minütige Diskussion geplant. Pro Parallelveranstaltung von 90 Minuten werden 5 Abstracts präsentiert.

- Poster (Weltformat, Hochformat)
In der Poster-Ausstellung wird die Vielfalt der Public Health Themen der Schweiz dargestellt.
- Workshops mit inhaltlichem Schwerpunkt
Wenn Sie ein spezielles Thema vertiefen und eine ganze Session von 90 Minuten mit von Ihnen vorgeschlagenen ReferentInnen bestreiten möchten, können Sie einen Workshopvorschlag einreichen. Pro Workshop werden maximal 3 Abstracts präsentiert. Mindest 45 Minuten sind für die Diskussion vorzusehen. Bei der Einreichung der Workshops erfolgt auch das Einreichen der Abstracts der einzelnen Präsentationen. Referenten von Workshops zahlen gleich wie alle anderen Referenten in den Parallelsessionen die reduzierte Tagungsgebühr. Für die Leitung des Workshops ist eine Person vorzusehen, die nicht gleichzeitig referiert.
- Workshops mit Schwerpunkt auf der Diskussion
Neu sind auch Workshops möglich, bei denen die Diskussion im Zentrum steht. Nach einer Einführung von max. 10 Minuten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit Fachleuten zu einem spezifischen Thema auszutauschen. Beschreiben Sie im Abstract das Thema, die Teilnehmer und die Ziele der Diskussion.

3. Richtlinien für Eingabe

Die Richtlinien gelten sowohl für einzelne eingereichte Abstracts wie auch für Workshops.

- a. Abstracts können in Deutsch, Französisch oder Englisch eingereicht werden.
- b. Pro Erstautor dürfen maximal 2 Abstracts eingereicht werden.
- c. Die maximale Länge des eingereichten Textes beträgt 2'500 Zeichen inkl. Leerschläge.
- d. Das Einreichen der Abstracts erfolgt ausschliesslich online über die Konferenzwebsite (www.public-health.ch → auf Banner klicken).
- e. Alle Autoren, die an der Konferenz ein Abstract präsentieren (oral presentation oder poster) bzw. in einem Workshop als Referent auftreten, zahlen die reduzierte Teilnahmegebühr (25% Rabatt).
- f. Mit dem Einreichen des Abstracts geben die Autoren den Organisatoren das Recht, das Abstract elektronisch und in gedruckter Form zu publizieren.

4. Termine

- Eingabeschluss für Abstracts ist der 1. Mai 2010
- Die Rückmeldung über Zulassung und Art der Präsentation an die Autorinnen und Autoren erfolgt bis am 30. Mai 2010.

5. Teilnahmegebühren

Konferenzgebühren:

bei Anmeldung bis 20. August 2010

Für spätere Anmeldungen wird ein Zuschlag von CHF 30.- erhoben.

Mitglieder Public Health Schweiz	
1 Tag	CHF 200.-
2 Tage	CHF 300.-
Nichtmitglieder	
1 Tag	CHF 250.-
2 Tage	CHF 375.-

Rabatte:

- präsentierende Abstractautor/innen: 25%
 - Vollzeitstudierende (mit Legi) 50%
 - Teilnehmende eines Weiterbildungsprogramms: 25%
- Rabattberechtigt sind Personen, die sich aktuell in einem der aufgeführten Weiterbildungsprogramme befinden:
- SSPH+ MPH-Programm Zürich-Basel- Bern
 - DSP Genève
 - Institutionen, die der SSPH+ angeschlossen ist
 - CAS GF&P Fachhochschule Nordwestschweiz
 - MAS Hochschule Luzern in Prevention and Health Promotion

Wenn Sie ein Weiterbildungsprogramm mit Public Health Bezug besuchen, das nicht hier aufgeführt ist, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir klären ab, ob wir eine Zusammenarbeit mit Ihrem Weiterbildungsprogramm aufbauen können.

6. Swiss Public Health Award

Das beste Referat und das beste Poster werden mit dem Swiss Public Health Award ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt 3'000 Franken. Die Prämierung findet am Donnerstag, 9. September im Rahmen des Abendprogramms statt.